

# Mehr freie Tage in Sachsen!



© naly - stock.adobe.com

**Die Linke**

Fraktion im  
Sächsischen  
Landtag



**Arbeitsfreie Tage sind enorm wichtig für die Erholung.** In Sachsen gibt es sechs gesetzliche Feiertage, die an ein Datum gebunden sind: den Neujahrstag am 1. Januar, den Tag der Arbeit am 1. Mai, den Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober, den Reformationstag am 31. Oktober sowie die Weihnachtsfeiertage am 25. und 26. Dezember. Immer wieder fallen solche Tage allerdings auf das Wochenende und damit ersatzlos weg. Es wäre gerecht, wenn die Beschäftigten diese Tage nicht mehr verlieren würden. In 85 Ländern – darunter Belgien, Spanien und Großbritannien – werden Wochenend-Feiertage am darauffolgenden Werktag nachgeholt. In Deutschland und somit auch in Sachsen fehlt eine solche Regelung. Wir schlagen ein Ersatzfeiertagsgesetz vor: Für jeden gesetzlichen Feiertag, der auf Samstag oder Sonntag fällt, soll in der jeweiligen Folgeweche ein Ausgleichstag gewährt werden.

»Die Wirtschaft« – also viele Unternehmerinnen und Unternehmer – spricht sich zusammen mit CDU und AfD freilich dagegen aus. Die Unternehmen bekommen gern Arbeitszeit »geschenkt«, in der die Beschäftigten sonst im Dienst wären. Wir fordern dennoch Gerechtigkeit! Es gab sogar Rufe nach einem zusätzlichen Arbeitstag im Rahmen der »Zeitenwende«: Wir sollten zugunsten der Rüstungsfinanzierung auf einen Feiertag verzichten. Das ist eine bewusste Irreführung, denn die Bundesregierung hat mit dem 100-Milliarden Sondervermögen bereits bewiesen, dass sie für Aufrüstung jederzeit Geld lockermachen kann. Es ist Zeit für mehr Freizeit, nicht für weniger Freizeit. Sachsen ist übrigens das einzige Bundesland, in dem ein Feiertag die Beschäftigten sogar Geld kostet: Weil die Biedenkopf-CDU das so wollte, fällt für den Buß- und Bettag ein höherer Pflegebeitrag an. Das kostet Jahr für Jahr bis zu 300 Euro pro Person. Wir wollen diesen Feiertag behalten, aber die Unternehmen wieder gerecht die Sozialversicherung mitbezahlen lassen.

Außerdem fordern wir die Einführung eines »Kinder- und Familienfreitags« immer am ersten Freitag im Juni. Auch dieser Tag wäre ein Symbol, so wie alle säkularen und religiösen Feiertage: Bewusst orientieren wir uns am 1. Juni als Internationalem Kindertag. So erhielten nicht nur die Familien in Sachsen ein zusätzliches langes Sommer-Wochenende. Dafür müssten sie nichts bezahlen, was schon deshalb gerechtfertigt ist, weil die Beschäftigten hierzulande im Bundesvergleich für weniger Geld länger arbeiten.

Ein Feiertag entbindet freilich nicht von der Pflicht, familienpolitisch für Entlastung zu sorgen. Kein Kind darf in Armut aufwachsen, keine Familie in Armut leben. Familien brauchen bezahlbaren Wohnraum und bezahlbare Mobilität. Eltern, insbesondere alleinerziehende, benötigen einen Job mit familiengerechten Arbeitszeiten und eine verlässliche, hochwertige, wohnortnahe Kinderbetreuung. Kinder sind unter anderem krisenfeste Schulen, kostenfreie Lehr- und Lernmittel und digitale Endgeräte angewiesen.